

# Die Sparkassen und das Retail banking

von Andreas Völter

<b>Technische Universität Darmstadt</b>
Fachbereich 1
Betriebswirtschaftliche Bibliothek
Inventar-Nr.: 52.581.....
Abstell-Nr.: A5/723.....
.....
.....
003B1098.....

Deutscher Sparkassen Verlag Stuttgart

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Teil A Einleitung</b> . . . . .	17
<b>Teil B Geschichte der Sparkassen</b> . . . . .	23
1 Die Zeit der Gründung bis zum Ende des Kaiserreiches . . . . .	25
2 Die Jahre der Weimarer Republik sowie das Dritte Reich . . . . .	28
3 Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg . . . . .	30
<b>Teil C Wesen der Sparkassen</b> . . . . .	33
1 Rechtsgrundlagen und Rechtsnatur . . . . .	35
2 Kommunale Bindung . . . . .	37
2.1 Anstaltslast . . . . .	37
2.2 Gewährträgerhaftung . . . . .	37
2.3 Regionalprinzip . . . . .	38
3 Öffentlicher Auftrag . . . . .	40
4 Wirtschaftsunternehmen . . . . .	41
5 Dezentrale Struktur . . . . .	43
<b>Teil D Der öffentliche Auftrag</b> . . . . .	45
1 Begriff . . . . .	47

2	Geschichtliche Entwicklung . . . . .	50
2.1	Die Wurzeln . . . . .	50
2.2	Das Zeitalter der Industrialisierung und die Jahre bis 1933 . . . . .	51
2.3	Nach 1945 bis in die 60er Jahre . . . . .	52
3	Inhalt . . . . .	54
3.1	Gemeinnützigkeit . . . . .	54
3.2	Aufgaben der Sparkassen . . . . .	54
3.2.1	Gewährleistungsfunktion . . . . .	55
3.2.1.1	Inhalt . . . . .	55
3.2.1.2	Kontrahierungszwang . . . . .	55
3.2.1.3	Vergleich mit anderen Kreditinstitutsgruppen . . . . .	57
3.2.2	Wettbewerbsgarantiefunktion und Innovation . . . . .	58
3.2.3	Strukturpolitik . . . . .	60
3.2.4	Vermögensbildung, Wirtschaftserziehung und Schuldnerberatung . . . . .	62
3.2.5	Hausbank und Beratung für die Kommunen . . . . .	63
3.2.6	Stabilisierung . . . . .	64
3.3	Grenzen der Gemeinnützigkeit . . . . .	66
4	Fazit und kritische Würdigung . . . . .	67
<b>Teil E Die Verpflichtung zur flächendeckenden Versorgung . . . . .</b>		<b>69</b>
1	Rechtspflicht . . . . .	71
2	Wirtschaftlichkeitsgrundsatz . . . . .	73
3	Begriff der Zweigstelle . . . . .	74
3.1	Definition nach KWG . . . . .	74
3.2	Definition nach Sparkassenrecht . . . . .	74
4	Versorgung mit Finanzdienstleistungen – qualitative Betrachtung . . . . .	76
5	Versorgung in der Fläche – quantitative Betrachtung . . . . .	79
5.1	Flächendeckende Versorgung und Bedarf der Bevölkerung . . . . .	79
5.2	Versorgung und zumutbare Reichweite . . . . .	81
5.2.1	Analogien aus der Raumplanung/Raumordnungspolitik . . . . .	81
5.2.1.1	Zentrale-Orte-Konzept . . . . .	82
5.2.1.2	Umsetzung für Sparkassen . . . . .	86
5.2.2	Analogien aus dem Infrastrukturauftrag der Post . . . . .	87

5.2.2.1	Postalische Infrastrukturverpflichtung . . . . .	87
5.2.2.2	Umsetzung für Sparkassen . . . . .	89
6	Verpflichtung und Versorgung durch Konkurrenzinstitute? . . . . .	91
7	Schlußfolgerung und Zusammenfassung . . . . .	92

## **Teil F Erfüllen Sparkassen die Verpflichtung der flächendeckenden Versorgung? . . . . . 95**

1	Entwicklung und Struktur der Bankstellen in der Bundesrepublik . . . . .	97
2	Bankstellendichte . . . . .	101
3	Folgerungen aus dem Konzept der »Zentralen Orte« . . . . .	103
3.1	Klassifizierung der Gemeinden entsprechend dem Zentralitätsgrad (geographischer Hintergrund) . . . . .	103
3.2	Bankgruppenspezifische Aufteilung der stationären Bankstellen auf die Gemeinden nach ihrem Zentralitätsgrad . . . . .	105
3.2.1	Stationäre Bankstellen . . . . .	105
3.2.1.1	Sparkassen . . . . .	106
3.2.1.2	Kreditgenossenschaften . . . . .	107
3.2.1.3	Postbank AG . . . . .	108
3.2.1.4	Kreditbanken . . . . .	109
3.2.2	Stand-alone-Geldausgabeautomaten . . . . .	110
3.2.2.1	Sparkassen . . . . .	110
3.2.2.2	Kreditgenossenschaften . . . . .	111
3.2.2.3	Postbank AG . . . . .	111
3.2.2.4	Kreditbanken . . . . .	112
3.3	Die Versorgung der Unterzentren, Kleinzentren und Gemeinden ohne zentralörtliche Einstufung mit stationären Bankstellen (ohne GAA) . . . . .	112
3.3.1	Unterzentren . . . . .	112
3.3.2	Kleinzentren . . . . .	113
3.3.3	Gemeinden ohne zentralörtliche Einstufung . . . . .	114
3.3.4	Die drei unteren Gemeindeebenen in der Gesamtschau . . . . .	115
3.3.5	Beispielfall Schwäbisch Hall-Crailsheim . . . . .	115

4	Vergleich mit dem stationären Netz der Deutschen Post AG . . . . .	119
4.1	Die flächendeckende (postalische) Versorgung durch die Post AG . . . . .	119
4.2	Die flächendeckende kreditwirtschaftliche Versorgung durch Sparkassen . . . . .	121
4.3	Beispielfall Schwäbisch Hall-Crailsheim . . . . .	122
5	Fazit . . . . .	123
<b>Teil G</b>	<b>Verändert sich der öffentliche Auftrag mit neuen Rahmenbedingungen des Marktes?</b> . . . . .	127
1	Strukturveränderungen im Kreditgewerbe . . . . .	129
2	Änderungen am Markt . . . . .	130
2.1	Vertriebswege: stationär – mobil – über Telekommunikation . . . . .	130
2.1.1	Überblick . . . . .	130
2.1.2	Stationärer Vertrieb . . . . .	132
2.1.3	Neue Kommunikationswege/Tele-Banking . . . . .	135
2.1.4	Mobiler Vertrieb . . . . .	137
2.1.5	Ersetzen künftig die neuen Vertriebswege die alten? . . . . .	137
2.2	Neue Zahlungssysteme . . . . .	140
2.3	Wettbewerber . . . . .	140
2.4	Produkte und Preise . . . . .	142
2.5	Verbraucher- und Kundenverhalten . . . . .	143
2.5.1	Änderungen des allgemeinen Verbraucherverhaltens . . . . .	143
2.5.2	Änderung des Verhaltens der Bankkunden . . . . .	146
2.6	Globale Finanzmärkte/Europäische Währungsunion . . . . .	149
3	Die Entwicklung der Betriebsergebnisse und Gewinne . . . . .	150
4	Änderung der Rahmenbedingungen des öffentlichen Auftrags und die Verpflichtung, ein flächendeckendes Zweigstellennetz zu unterhalten . . . . .	153
4.1	Flächendeckendes Zweigstellennetz versus Marktbedingungen . . . . .	153
4.2	Flächendeckendes Zweigstellennetz versus Wirtschaftlichkeitsgrundsatz . . . . .	155
5	Grundgedanken für eine Optimierung des Zweigstellennetzes . . . . .	158

---

6	Grundgedanken für eine Konkretisierung des öffentlichen Auftrags . . . . .	160
<b>Teil H</b>	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	163
	<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	169
	<b>Interviews</b> . . . . .	179